

Fachtagung Landentwicklung und Naturschutz

Die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Nachhaltige Landentwicklung (ArgeLandentwicklung) veranstaltete am Donnerstag, den 16. Juni 2016 in Berlin gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Fachtagung "Landentwicklung und Naturschutz".

Herr Alker, der Vorsitzende der ArgeLandentwicklung, konnte in den Räumlichkeiten des BMEL neben Frau Ministerialdirektorin Dr. Böttcher, der Abteilungsleiterin für Ländliche Räume, Absatzförderung und Agrarmärkte im BMEL, rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen bei dieser interessanten Fachtagung in Berlin begrüßen.

Die Fachtagung zeigte, dass die vielseitigen Instrumente der Landentwicklung bestens geeignet sind, um die natürlichen Ressourcen zu schützen und gezielte Planungen für den Arten- und Naturschutz erfolgreich umzusetzen. Durch die Vorträge der Referentinnen und Referenten wurde deutlich, dass der Interessensausgleich zwischen den Beteiligten und Betroffenen in Landentwicklungsprojekten der Schlüssel zum Erfolg ist. Die Flurneuordnung kann mit der Bodenordnung und dem Flächenmanagement dazu beitragen, dass Kompensationsmaßnahmen und Landschaftspflegemaßnahmen intelligent gesteuert und kombiniert werden können. Anhand von Beispielen haben die Vortragenden dargestellt, dass es von Vorteil ist, wenn vor der förmlichen Anordnung einer Flurneuordnung umfangreiche Informationen und Vorgespräche stattfinden. Denn die Vor-Ort-Kommunikation zwischen Naturschützern, Landwirten, Grundstückseigentümern und weiteren Interessensvertreter/innen unter Moderation der Flurneuordnungsbehörden trägt wesentlich zur Akzeptanz bei der Umsetzung von Zielen und Maßnahmen bei.

Herr Alker führte als Vorsitzender der ArgeLandentwicklung in das Thema ein und betonte, dass der Schutz der Natur und der Einsatz für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe ist, der sich die Landentwicklung schon lange stellt. Um das kostbare Naturkapital dauerhaft zu bewahren, forderte er alle zur Zusammenarbeit auf. Hierfür sei das Bürgerengagement genauso wichtig, wie die Kooperation zwischen Kommunen und Behörden, erläuterte Herr Alker. Die Ergebnisse einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit, wie beispielsweise in Flurneuordnungen, seien zahlreiche Synergieeffekte, die entstehen können.

Herr Farcke, Leiter der Unterabteilung Nachhaltigkeit und Nachwachsende Rohstoffe im BMEL, warb für Kompromisse zwischen Produktion, Natur und Erholungsraum. Seiner Ansicht nach sei dies nur mit praxistauglichen Instrumenten möglich, wie beispielsweise den Landentwicklungsinstrumenten.

Herr Prof. Dr. Weiger, Vorsitzender des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.), sieht die Flurneuordnung in Zukunft als Inbegriff für positive Landschaftsveränderungen. Er forderte, die Landentwicklung für eine Revitalisierung der Landschaften zu nutzen und die Prozesse noch transparenter zu gestalten.

Herr Horrmann, Präsident des Bundesverbandes der Teilnehmergeinschaften, vertrat die Seite der Landwirte und Grundstückseigentümer. Er stellte dar, dass mit dem Grundeigentum Rechte und Pflichten verbunden sind: Er sieht die Örtlichkeit als Ideengeber und rief deshalb die Planungsverantwortlichen dazu auf, diese Ideen für einen erfolgreichen Interessenausgleich im Ländlichen Raum zu nutzen.

Frau Haas, Landespflegerin bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier (Rheinland-Pfalz), stellte in ihrem Vortrag die ganze Bandbreite der Landentwicklungsinstrumente dar und unterstrich die Moderatorenrolle der Flurneuordnung, die durch Wertschätzung zur Wertschöpfung führen kann.

Herr Faller, Spezialist für Rebflurneuordnungen im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg), erläuterte, dass die Winzerinnen und Winzer im Naturgarten Kaiserstuhl als Gärtner gebraucht werden. Er stellte dar, wie er mit Transparenz und Beteiligung in einer hochsensiblen Landschaft durch eine gute Vertrauensbasis Landentwicklungsprojekte erfolgreich umsetzt.

Herr Gottwald vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sieht die Landentwicklung als einen wesentlichen Helfer bei der Umsetzung von Flächenplanungen anderer Fachbereiche.

Frau Böhm vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zeigte auf, wie durch Flurneuordnungen die Pflege der Landschaft durch eine ökonomisch sinnvolle Nutzung gesichert werden kann. Sie warb für Ausgleichsmaßnahmen und Biotopstrukturen, die zugleich auch wirtschaftlich genutzt werden können.

Frau Hunke-Klein vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen erläuterte mit ihrem fundierten Fachwissen den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeiten und die Grenzen der Landentwicklungsinstrumente. Ihr Vortrag machte deutlich, dass eine Flurneuordnung dann erfolgreich eingesetzt werden kann, wenn auch die rechtlichen Rahmenbedingungen frühzeitig erörtert werden.

Gemeinsam wurde diskutiert, wie die verschiedenen Interessen in Landentwicklungsprozessen bestmöglich eingebracht und „gerecht“ abgewogen werden können. Dabei wurde deutlich, dass die Kommunikation der Erwartungen sowie die Nachvollziehbarkeit der Abwägungsprozesse von besonderer Bedeutung für die Akzeptanz sind. Des Weiteren wurde erörtert, wie die Pflege von Maßnahmen des Naturschutzes in und nach Flurbereinigungsverfahren noch besser gewährleistet werden kann. Alle Referentinnen und Referenten konnten bestätigen, dass diese Frage viel diskutiert wird und lieferten verschiedene Ansätze, wie sie die Pflege sicherstellen, beispielsweise durch einen Flächenpool. Auch hier stellte sich die Akzeptanz als Schlüssel zum Erfolg heraus. Als ein weiterer Punkt wurde die moderne Flurneuordnung im Zusammenhang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen diskutiert. Die Fachleute tauschten sich zu

Gesetzgebungskompetenzen und Ausgestaltungsmöglichkeiten, auch im förderrechtlichen Sinne aus.

Herr Alker fasste die Ergebnisse des Tages zusammen und dankte den Referentinnen und Referenten sehr herzlich für die guten Vorträge und Ihre engagierte Mitwirkung. Die Beiträge der Fachtagung machen deutlich, dass die Flurbereinigung ein modernes und sehr geeignetes Instrument ist, die verschiedenen Ansprüche an die Fläche optimal zu koordinieren. Als Vorsitzender der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft stellte Herr Alker fest, dass die ArgeLandentwicklung mit den aktuellen Strategiepapieren zu den Themen Integration von Migrantinnen und Migranten, Naturschutz, Hochwasservorsorge und Erneuerbare Energien einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit den aktuellen Herausforderungen in ländlichen Räumen leistet.

Die Vorträge der Fachtagung „Naturschutz und Landentwicklung“ sowie alle Broschüren und Strategiepapiere der ArgeLandentwicklung sind unter www.landentwicklung.de abrufbar. Die Broschüren können zudem bei der Geschäftsführerin, Frau Julia Gruber, unter arge-landentwicklung@mlr.bwl.de bestellt werden.